

Frühling lässt sein blaues Band

Eduard Mörike

Frühling lässt sein blaues Band

Wieder flattern durch die Lüfte;

Süße wohlbekannte Düfte

Streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon,

Wollen balde kommen.

Horch, von fern ein leiser Harfenton!

Frühling, ja du bist ´s!

Dich hab ich vernommen!



Impressum:

Ökumenische Sozialstation Sebnitz e.V. ♦ Burggäßchen 5 ♦ 01855 Sebnitz
Telefon: ambulanter Pflegedienst: 035971/52381 ♦ Tagespflege: 035971/83746
Fax: 035971/809551 ♦ E-Mail: verwaltung@sozialstation-sebnitz.de



Ökumenische Sozialstation
Sebnitz e.V.

76. Rundbrief März 2025



Liebe(r)

nun schreiben wir schon wieder den März im neuen Jahr 2025.
Am Abendhimmel zieht die hell leuchtende Venus ihre Bahn.

Die Frühlingsboten kämpfen sich durch den nachts noch teilweise gefrorenen Boden. In den letzten Wochen hörten wir oft Geräusche von Kettensägen. Bäume wurden gestutzt, verschnitten oder gefällt. Diese Arbeiten müssen nun schnell beendet werden, denn bald beginnen die Vögel ihre Nester zu bauen.



Zwitschern hören wir sie schon und stimmen gern mit ein in den Gesang:

„Alle Vöglein sind schon da...“

„Kuckuk, Kuckuk ruft ´s aus dem Wald...“

„Nun will der Lenz uns grüßen...“

„Jetzt fängt das schöne Frühjahr an...“

Wir laden Sie ein, die Liedchen zu Ende zu singen und grüßen Sie ganz herzlich.

Der Vorstand der Ökumenischen Sozialstation Sebnitz e.V.
und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Die Natur erwacht mit Gesang und frischen Farben. Als erstes grüßen uns die Schneeglöckchen und die Krokusse. Später bilden sich auf manchen Wiesen wunderschöne Teppiche von Veilchen und Buschwindröschen. Anfangs fehlt´s noch an Farbe im Revier ...



Wie wir es von Goethes Osterspaziergang kennen, nimmt man geputzte Menschen dafür. Auf den Straßen herrscht vielerorts ein buntes Treiben. Die Narren sind unterwegs. In vielen Städten haben die Faschingsumzüge eine große Tradition.



Auch unsere „Buchbergler“ kamen nun schon zum 107. Mal mit bunt geschmückten Wagen und originellen Kostümen in die Stadt gezogen. Viele Menschen, größtenteils selbst angescheuselt und geschminkt, schmückten die Straßen und versammelten sich zum lustigen Treiben auf dem Markt.

Dabei haben wir Sebnitzer eigentlich einen großen Vorteil. Wir haben unsere Kunstblumen, welche immer blühen und nicht von der Jahreszeit abhängig sind. Diese Kunstwerke erschaffen die „Blümel-frauen“ nun schon fast 200 Jahre in Sebnitz.



Man kann oftmals die künstlichen Blumen nicht von den natürlichen unterscheiden. Erst beim Anfassen kommt die Erkenntnis: „Das ist ja gar nicht echt!“ Brautpaare lassen sich sogar den Brautstrauß nachblümeln, um ihn zu „konservieren“. Es ist faszinierend. Die Blumensträuße und auch die Maiblumen sehen doch richtig echt aus.



Um die Tradition zu bewahren, wurde wieder eine Ausbildungsstelle geschaffen. So kann das Jahrhunderte alte Wissen an nachfolgende Generationen weitergegeben werden.